



Frage an Stadträtin Elke Kahr

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 29. April 2021

von

GRⁱⁿ Tamara Ussner

Betreff: Fahrradbrücke über der Augartenbucht

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

bereits seit Februar 2020 führen wir nun eine Debatte darüber, wie die problematische Situation im Augarten, die durch die neue Radroutenführung entstanden ist, entschärft werden kann. Besonders für Radfahrer*innen und Kinder ist die Situation sehr gefährlich.

Auf meine Frage „Wann ist mit Maßnahmen zu rechnen, um die gefährlichen Situationen entlang der Hauptroute 8 durch den Augarten für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu entschärfen?“, in der Gemeinderatssitzung im März 2021 bekam ich die Antwort, dass eine Hauptroute über den Grieskai als Alternative nicht mehr in Betracht gezogen wird, da durch eine Einbahnführung am Grieskai an der Ecke Karlauergürtel/Lazarettgürtel der Kfz-Verkehr die angedachte Südwest-Linie blockieren würde.

Autoverkehr ist kein Naturgesetz und verringert sich, sobald den Menschen andere Verkehrsmittel und Anreize zum Umstieg geboten werden. Weiters sollte der Radverkehr wirklich nicht gegen die Südwest-Linie ausgespielt werden. Es braucht vielmehr eine Fokussierung auf Radverkehr UND die öffentlichen Verkehrsmittel, kein entweder - oder. Die von Ihnen medial ins Spiel gebrachte Alternativlösung, nämlich eine Fahrradbrücke im Bereich der Augartenbucht zu errichten, sehen wir sowohl aus finanziellen als auch aus ökologischen Gründen als diskussionswürdig an. Mit den finanziellen Mitteln, die für eine große Infrastrukturmaßnahme wie eine Brücke benötigt werden, könnten an anderen Stellen viele Kilometer dringend notwendiger Radwege gebaut werden. Außerdem sollten weitere Rodungen und Eingriffe in den Grünraum unbedingt verhindert werden.

Daher stelle ich an Sie als zuständige Verkehrsstadträtin folgende Frage:

Mit welchen finanziellen und ökologischen Auswirkungen ist durch die Errichtung einer Fahrradbrücke im Bereich der Augartenbucht zu rechnen?